

Volkswirtschaft der Schweiz

Beat Hotz-Hart
Daniel Schmuki
Patrick Dümmler

**4., vollständig
überarbeitete
und erweiterte
Auflage**

Aufbruch ins 21. Jahrhundert

v/dlf

Volkswirtschaft der Schweiz

Beat Hotz-Hart
Daniel Schmuki
Patrick Dümmler

**4., vollständig überarbeitete
und erweiterte Auflage**

Mitautoren früherer Auflagen:

Stefan Mäder
Patrick Vock

Volkswirtschaft der Schweiz

Aufbruch ins 21. Jahrhundert



vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich

Wir danken unseren Sponsoren für die finanzielle Unterstützung zur Verwirklichung der 4. Auflage:



Hochschulstiftung
der Universität Zürich

MIGROS
Kulturprozent



Eine Initiative von **swisscom**

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Werk einschliesslich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsschutzgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

1. Auflage 1995
2. Auflage 1996
- 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2001
- 4., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2006

© vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich

ISBN 978-3-7281-3524-7

Weitere Informationen zum Buch: www.volkswirtschaft.ch

Vorwort zur 4. Auflage

Wer sich weiterbildet und die nötige Flexibilität mitbringt, der soll attraktive und gut entlohnte Beschäftigungen finden. Dafür muss der Wirtschaftsstandort Schweiz sorgen. Wir wollen nicht nur das Wachstum beleben, sondern auch die Produktivität steigern und den Wohlstand stärken.

Heute wissen wir, warum uns das in den letzten zehn Jahren nicht immer gelungen ist. Unter anderen Gründen sind die Probleme bei den öffentlichen Finanzen – zu grosse Staatsquote und Staatsverschuldung – zu erwähnen. Mitverantwortlich sind auch die Behinderung des Marktzugangs oder der bereichsweise Schutz vor dem Wettbewerb, also die Probleme des Binnenmarktes Schweiz. Erwähnenswert sind auch die einschränkenden Regulationen auf Spezialmärkten wie Telekommunikation oder Energie.

Viele dieser Ursachen und Probleme sind hausgemacht. Das heisst, dass es an uns liegt, Lösungen zu finden. Bedingung ist jedoch, dass diese mehrheitsfähig sind. Das ist das Los unserer direkten Demokratie, in der die Bevölkerung mit dem Stimmzettel wichtige wirtschaftspolitische Entscheide fällt. Beispiele dafür sind die Finanzordnung, die bilateralen Abkommen mit der EU, die Regulationen am Energiemarkt, das Gentech-Moratorium oder künftig die neuen Bildungs- und Forschungsartikel in der Bundesverfassung.

Das Bewusstsein und Verständnis über volkswirtschaftliche Zusammenhänge in der Bevölkerung ist entsprechend wichtig. Wir werden den Weg der kleinen Reformschritte gehen müssen. Die Schweizer sind pragmatisch und lassen sich von guten Argumenten überzeugen. Deshalb sind Anstrengungen zu unterstützen, die den volkswirtschaftlichen Sachverstand weiter Kreise schärfen.

Das Buch “Volkswirtschaft der Schweiz” ist nicht nur an Hochschulstudierende gerichtet, sondern auch an wirtschaftspolitische Entscheidungsträger auf allen Stufen und in allen Funktionen. Es leistet einen Beitrag zur Steigerung und zur Verbreitung von volkswirtschaftlichem Sachverstand und trägt damit indirekt zum Wachstum und zur Stärkung unseres Wohlstandes in der direkten Demokratie bei.

Bundesrat Joseph Deiss
Vorsteher des Eidgenössischen
Volkswirtschaftsdepartements

Vorwort zur 1. Auflage

Wohlstand und Beschäftigung am Standort Schweiz hängen wesentlich von Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft ab. Diese muss sich durch Strukturanpassungen permanent in die sich rasch wandelnde Weltwirtschaft integrieren. Wirtschaftliche Zusammenhänge sind damit für die Zukunft der Schweiz entscheidend. Die Bewältigung des wirtschaftlichen Wandels ist mit vielfältigen Spannungen verbunden. Wie die Erfahrungen der Schweiz etwa mit der europäischen Integration oder der Revitalisierung der Wirtschaft zeigen, ist ein für die Behauptung unseres Wirtschaftsstandortes dringend notwendiger Konsens in wirtschaftspolitischen Fragen nicht leicht zu erreichen. Und in den kommenden Jahren werden weitere sehr wesentliche Weichen zu stellen sein, was von der Wirtschaftspolitik schwierige, aber unausweichliche Entscheide abverlangt.

Eine Verbesserung des Kenntnisstandes über Wirtschaftsfragen und eine breitenwirksame Information über die Probleme und Zusammenhänge kann zu einer Versachlichung der Diskussion und einer Erweiterung der Horizonte beitragen. Die Auseinandersetzung mit Problemen der Volkswirtschaft erfolgt entweder meist sehr theoretisch in abstrakten und formal anspruchsvoll gehaltenen Texten und Lehrbüchern oder dann sehr populär, etwa im Wirtschaftsteil der Zeitungen. Die Kunst der Nationalökonomie liegt in einer geschickten Verbindung von analytischen und theoretischen mit praktisch-konkreten Dimensionen im Hinblick auf praxisrelevante Aussagen über volkswirtschaftliche Zusammenhänge.

Das vorliegende Buch leistet einen wertvollen Beitrag in diesem Zwischenbereich. In einer klaren und übersichtlichen Darstellung werden grundlegende Elemente und Probleme der Volkswirtschaft der Schweiz umfassend behandelt. Das Buch stärkt damit das in der Schweiz so notwendige Problembewusstsein und den Sachverstand.

David de Pury

Dank zur 4. Auflage

Die “Volkswirtschaft der Schweiz” bietet einen umfassenden und problemorientierten Einstieg in die angewandte Volkswirtschaftslehre. Die rasche Entwicklung der Wirtschaftswissenschaften in den letzten Jahren führt zur Gefahr, dass vor lauter formalen Theorien und mathematischen Modellen der praktische Bezug immer stärker in den Hintergrund tritt. Das vorliegende Buch stellt eine praxisorientierte und aktuelle Darstellung der Volkswirtschaft der Schweiz dar. Es hat sich über die letzten Jahre als einführendes Lehrmittel v.a. an der Universität Zürich und als Nachschlagewerk in der Praxis bewährt. Um diesem Stellenwert weiterhin gerecht zu werden, war eine Überarbeitung und Erweiterung der bisherigen 3. Auflage unumgänglich.

Beim Verfassen der 4. Auflage dieses Buches haben uns wiederum zahlreiche Personen unterstützt. Für die Durchsicht und kritische Kommentierung einzelner Kapitel möchten die Autoren folgenden Personen herzlich danken:

Michael Breuer (Sozialökonomisches Institut der Universität Zürich; Kapitel III. Markt- und Produktionsverfassung sowie Kapitel XV. Soziale Sicherung); **Barbara Good** (Sozialökonomisches Institut der Universität Zürich; Kapitel IV. Wirtschaftspolitik); **Rafael Lalive** (Institut für Empirische Wirtschaftsforschung der Universität Zürich; Kapitel V. Arbeit); **David Marmet** (Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich; Kapitel X. Wirtschaftskreislauf, Wohlstand und Wachstum, 5. Wachstum, Konjunktur und Investitionen); **Elena Marton Küttel** und **Samuel Turcati** (Bundesamt für Statistik; Kapitel X. Wirtschaftskreislauf, Wohlstand und Wachstum, 2. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung); **Reto Schleiniger** (Zürcher Hochschule Winterthur; Kapitel VIII. Umwelt) sowie **Peter Stapfer** (Swiss Finance Institute; Kapitel XI. Produktionssektoren, 5.3 Das schweizerische Bankwesen). Unser ganz besonderer Dank gilt sowohl **Marco Huwiler** (Schweizerische Nationalbank) für seine fachkundige und sorgfältige Mitarbeit bei der grundlegenden Überarbeitung von Kapitel XIII. Geld und Währung als auch **Andreas Reuter-Hofer** (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) für das kompetente Mitverfassen von Kapitel VI. Wissen, Bildung und Innovationen. Ausserdem bedanken wir uns bei **Bernd Knappmann** (vdf Hochschulverlag) und **Micha Ruffin** (Sozialökonomisches Institut der Universität Zürich), die uns bei der Fehlerkorrektur des gesamten Textes immer wieder unterstützten, sowie bei den aufmerksamen Studenten der Universität Zürich, die uns zu einigen Ideen für die Textüberarbeitung anregten. Der grösste Dank geht an unsere Familien und Freunde, die viel Geduld und Verständnis dafür aufbrachten, dass wir jeweils auch an Wochenenden und Abenden am vorliegenden Buch arbeiteten.

Dank zur 1. Auflage

Entstanden ist dieses Buch aus der gleichnamigen Vorlesung mit Übungen an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich in der Zeit von 1992–1995. Aufgrund der Herkunft der Autoren sind dabei Erfahrungen an der Nahtstelle zwischen Vorbereitung und Begründung der praktischen Wirtschaftspolitik auf der Ebene des Bundes und Theorieelemente aus der akademischen Arbeit eingeflossen. Für die gesamte technische Produktion dieses Buches zeichnet Mitautor Patrick Vock verantwortlich.

Bei der Niederschrift dieses Buches haben uns zahlreiche Personen unterstützt, sei es durch Bereitstellen von Unterlagen, Durchsicht einzelner Kapitel, Kommentare, Anregungen u.a.m. Ihnen allen möchten die Autoren recht herzlich danken. Besonders erwähnen möchten wir **Beat Kappeler**, Herrenschwanden (Durchsicht des gesamten Manuskripts), sowie **Peter Balastèr**, **Carsten Küchler** und **André Schwaller** vom Bundesamt für Konjunkturfragen, **Kurt Grütter**, Eidgenössische Finanzverwaltung, **Heinz Hertig**, Bundesamt für Aussenwirtschaft, **Monique Dubois** und **Guido Boller**, Schweizerische Nationalbank, **Hans-Peter Kriesi**, Universität Genf, **Roswitha Kruck**, Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF), **Armin Jans**, Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule Zürich und Universität Zürich, **Reto Schleiniger**, Universität Zürich, **Alfred Rey**, Delegierter für Finanzfragen des Finanzdepartements des Kantons Wallis, **Ruedi Meier**, Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern und **Christoph Muggli**, Interdisziplinäre Berater- und Forschungsgruppe AG (IBFG) Zürich. Ausserdem geht unser Dank an das Sozialökonomische Seminar, insbesondere an die Mitarbeiter **Jürg Mägerle**, **Adrian Bucher**, **Alexander Hunziker** und **Andreas Reuter** sowie an die zahlreichen Studierenden der Universität Zürich, die das Skript zur Vorlesung kommentiert haben. Wir danken auch herzlich dem Korrektorat **Walter F. Bürgi**, Habkern.

Nicht zuletzt geht auch ein Dank an unsere Familien und Freunde, die so oft auf uns verzichten mussten.

Inhaltsüberblick

Vorwort zur 4. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VI
Dank zur 4. Auflage	VII
Dank zur 1. Auflage	VIII
Inhaltsüberblick	IX
Inhaltsverzeichnis	X
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	XXIV
Abkürzungsverzeichnis	XXXII
Autorenporträts	XXXIV
<hr/>	
I. Theorie und Praxis der Volkswirtschaft der Schweiz	1
<hr/>	
Ordnung und Rahmen	7
II. Wirtschaftsordnung	9
III. Markt- und Produktionsverfassung	41
IV. Wirtschaftspolitik	85
<hr/>	
Produktionsfaktoren	133
V. Arbeit	135
VI. Wissen, Bildung und Innovationen	173
VII. Boden und Realkapital	213
VIII. Umwelt	249
IX. Energie	301
<hr/>	
Ergebnis und Strukturen	335
X. Wirtschaftskreislauf, Wohlstand und Wachstum	337
XI. Produktionssektoren	379
XII. Internationale Strukturen	489
<hr/>	
Staatliche Beeinflussung	541
XIII. Geld und Währung	543
XIV. Öffentliche Finanzen	601
XV. Soziale Sicherung	645
<hr/>	
XVI. Die Volkswirtschaft der Schweiz im Aufbruch zum 21. Jahrhundert	701
<hr/>	
Stichwortverzeichnis	732

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 4. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VI
Dank zur 4. Auflage	VII
Dank zur 1. Auflage	VIII
Inhaltsüberblick	IX
Inhaltsverzeichnis	X
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	XXIV
Abkürzungsverzeichnis	XXXII
Autorenporträts	XXXIV

I. Theorie und Praxis der Volkswirtschaft der Schweiz . 1

Ordnung und Rahmen 7

II. Wirtschaftsordnung 9

1. Einführung	9
2. Die Grundfrage jeder Volkswirtschaft	10
3. Theorie der Wirtschaftsordnung	15
3.1 Realtypus versus Idealtypus	15
3.2 Zwei Wirtschaftsmodelle im Vergleich	17
3.3 Interdependenz der Ordnungen	17
4. Ausgestaltung der Wirtschaftsordnung	20
4.1 Plan- und Entscheidungsträger – Eigentums- und Verfügungsrechte	21
4.1.1 Problemstellung	21
4.1.2 Grundsätzliche Lösungsmöglichkeiten	21
a) Marktwirtschaftliche Lösung	21
b) Lösungen über nicht-marktliche Elemente	24
4.2 Information über den volkswirtschaftlichen Prozess	25
4.2.1 Problemstellung	25
4.2.2 Grundsätzliche Lösungsmöglichkeiten	25
a) Marktwirtschaftliche Lösung	25
b) Lösungen über nicht-marktliche Elemente	29
4.3 Motivierung und Sanktionierung	29
4.3.1 Problemstellung	29
4.3.2 Grundsätzliche Lösungsmöglichkeiten	30
a) Marktwirtschaftliche Lösung	30
b) Lösungen über nicht-marktliche Elemente	30
4.4 Abstimmung von Interessen Einzelner und der Gesamtheit (Subordination)	31
4.4.1 Problemstellung	31
4.4.2 Grundsätzliche Lösungsmöglichkeiten	32
a) Marktwirtschaftliche Lösung	32
b) Lösungen über nicht-marktliche Elemente	33
5. Von der Wirtschaftsordnung zur Wirtschaftspolitik	35
5.1 Ordnungspolitik	35
5.2 Ablaufpolitik (Prozesspolitik)	36
5.3 Ordnungskonformität prozesspolitischer Massnahmen	36
6. Ausblick	37
7. Quellen	39

III. Markt- und Produktionsverfassung	41
1. Einführung	41
2. Die Wirtschaftsordnung im Rahmen der Bundesverfassung	43
2.1 Funktionen und Aufbau der Bundesverfassung	43
2.2 Die Grundsätze der Wirtschaftsordnung der Schweiz	44
3. Marktverfassung	46
3.1 Das Grundrecht der Wirtschaftsfreiheit	46
3.1.1 Begriff und Funktion der Wirtschaftsfreiheit	46
3.1.2 Abweichung vom Grundrecht der Wirtschaftsfreiheit – Grundlagen der Wirtschaftspolitik	47
3.2 Theorie und Praxis des Wettbewerbs	48
3.2.1 Wettbewerbsbeschränkungen und wirksamer Wettbewerb	50
3.2.2 Die schweizerische Wettbewerbspolitik	54
a) Verfassungsrechtliche und kartellgesetzliche Grundlagen	54
b) Die Praxis der Wettbewerbskommission	61
c) Weitere wettbewerbsrechtlich relevante Grundlagen	63
d) Der Preisüberwacher	65
4. Produktionsverfassung	66
4.1 Eigentumsverfassung	66
4.1.1 Institutsgarantie	66
4.1.2 Bestandesgarantie	67
4.1.3 Wertgarantie	67
4.2 Unternehmungs-, Betriebs- und Arbeitsverfassung	68
4.2.1 Unternehmungsverfassung	68
4.2.2 Betriebsverfassung	70
4.2.3 Arbeitsverfassung	72
a) Grundsatzfrage: Gesetz versus Vertrag	72
b) Entwicklung und Bedeutung der Gesamtarbeitsverträge	74
c) Neue Kooperationsformen der Sozialpartner	75
d) Streik und Arbeitsfrieden in der Schweiz	76
e) Rolle des Staats	77
5. Ausblick	78
6. Quellen	82
6.1 Literatur	82
6.2 Internet	84
IV. Wirtschaftspolitik	85
1. Einführung	85
2. Ökonomische Begründung staatlicher Tätigkeit	86
2.1 Marktversagen	86
2.2 Staatsversagen	90
2.3 Frage nach dem richtigen Mass des Staatsengagements	93

3. Organisation wirtschaftlicher Interessen: Verbände in der Schweiz	96
3.1 Tätigkeit von Interessengruppen als öffentliches Gut	96
3.2 Zweiseitige Orientierung der Verbände	98
3.3 Bestimmungsgründe der Macht von Verbänden	99
3.4 Die Struktur der Interessenorganisationen im ökonomischen System	101
3.4.1 Entstehung: Wertschöpfung	101
3.4.2 Verteilung: Angebot auf den Faktormärkten	104
3.4.3 Verwendung: Konsum, Nettoexporte und Investitionen	105
3.4.4 Beurteilung der Struktur der Interessenorganisationen	106
4. Das schweizerische Regierungssystem	107
4.1 Die grundlegenden strukturellen Elemente	107
4.1.1 Föderalismus	107
4.1.2 Interessenrepräsentation	108
4.1.3 Direkte Demokratie: Volksrechte	109
4.1.4 Die Exekutive	113
4.1.5 Folgen dieser grundlegenden Strukturelemente	115
4.2 Der (wirtschafts-)politische Entscheidungsprozess	118
4.2.1 Die Willensbildung auf Bundesebene	118
a) Impuls	120
b) Entwurf	120
c) Sanktion	121
d) Anwendung	122
e) Interdependenz der einzelnen Phasen	123
4.2.2 Beeinflussung der Wirtschaftspolitik durch Verbände	123
5. Ausblick	126
6. Quellen	130
6.1 Literatur	130
6.2 Internet	132

Produktionsfaktoren 133

V. Arbeit 135

1. Einführung	135
2. Die Funktionsweise des Arbeitsmarkts	137
2.1 Besonderheiten des Faktors Arbeit	137
2.2 Begriffe des Arbeitsmarkts	138
2.3 Angebot an Arbeitskräften	141
2.4 Nachfrage nach Arbeitskräften	142
2.5 Lohnbildung	144

3. Institutionelle Aspekte des schweizerischen Arbeitsmarkts	146
3.1 Arbeitnehmer	146
3.1.1 Spitzenverbände	146
3.1.2 Einzelverbände	147
3.1.3 Beurteilung	148
3.2 Arbeitgeber	150
3.2.1 Spitzenverbände	150
3.2.2 Einzelverbände	153
3.2.3 Beurteilung	154
4. Ergebnisse des schweizerischen Arbeitsmarkts	156
4.1 Arbeitsproduktivität und Reallöhne	156
4.2 Beschäftigungsschwankungen	159
4.2.1 Typen von Arbeitslosigkeit	160
4.2.2 Analyse der Arbeitslosenquote	164
4.2.3 Reaktionen und Anpassungsprozesse	166
a) Restriktive Ausländerpolitik und bilateraler Weg	166
b) Anpassungsprozesse bei den Inländern	167
5. Ausblick	169
6. Quellen	171
6.1 Literatur	171
6.2 Internet	172

VI. Wissen, Bildung und Innovationen 173

1. Einführung	173
2. Innovationsverhalten der Unternehmungen	175
2.1 Innovationsdynamik und schöpferische Zerstörung	175
2.2 Der Innovationsprozess	176
2.3 Der Wissens- und Technologietransfer	178
2.4 Internationalisierung der Zusammenarbeit	179
2.5 Die unternehmerischen Innovationsleistungen	181
2.5.1 Verteidigung von Spitzenplätzen	181
2.5.2 Dynamik und Strukturwandel	182
2.5.3 Innovationen in und mit Dienstleistungen	183
2.5.4 Innovationsbasierte Exporte	185
3. Die Schweiz im Standortwettbewerb	186
3.1 Zusammenarbeit im Nationalen Innovationssystem	186
3.2 Die Akteure und Bestimmungsfaktoren im Nationalen Innovationssystem	189
3.3 Netzwerke und Leistungen des Schweizer Innovationssystems	190
4. Das Bildungssystem	192
4.1 Aufbau des Schweizer Bildungssystems	192
4.2 Bildungsbeteiligung der Schweizer Bevölkerung	194
4.3 Bildungsausgaben im internationalen Vergleich	197
4.4 Finanzielle Bevorzugung der Hochschulausbildung	198
4.5 Effizienzprobleme in der Allgemeinbildung	199

4.6 Herausforderungen für die duale Berufsbildung	199
4.6.1 Theorie und Praxis – Arbeit bildet!	199
4.6.2 Die Macht der Tertiarisierung	201
5. Das Forschungssystem	203
5.1 Zunahme des internationalen F&E-Wettbewerbs	203
5.2 Ressourcen für Forschung und Entwicklung	203
5.3 Nationale Förderorganisationen	204
5.3.1 Der Schweizerische Nationalfonds	205
5.3.2 Die Förderagentur für Innovation	206
6. Ausblick	208
7. Quellen	209
7.1 Literatur	209
7.2 Internet	211

VII. Boden und Realkapital 213

1. Einführung	213
2. Boden	214
2.1 Grundlegende Aspekte des Faktors Boden	214
2.1.1 Ökologische sowie ökonomische Funktionen und Sichtweisen	214
2.1.2 Bodennutzung und Entwicklung	215
2.2 Preisbildung auf dem Bodenmarkt	218
2.2.1 Einfluss der Nutzungsart und der Lage	218
2.2.2 Einfluss des Ertragswerts	219
2.3 Die schweizerische Boden- und Raumpolitik	222
2.3.1 Aspekte der Boden- und Raumpolitik	222
2.3.2 Rechtliche Grundlagen	223
a) Verfassungsrechtliche Grundlagen	223
b) Weitere rechtliche Grundlagen	224
2.4 Problemfelder	226
2.4.1 Bodenbelastung und -verbrauch	226
2.4.2 Weitgehendes Versagen der Raumplanung	226
3. Realkapital	230
3.1 Zum Begriff Realkapital und Investitionen	230
3.2 Entwicklung der Bruttoinvestitionen	232
3.3 Realkapital als Teil des Volksvermögens	233
3.4 Theoretische Aspekte des Immobilienmarkts	237
3.4.1 Teilmärkte und Ertragswert	237
3.4.2 Angebot und Nachfrage	238
3.5 Ausgewählte Daten des Immobilienmarkts	239
3.6 Die Mietrechtspolitik	242
3.6.1 Rechtliche Grundlagen	242
3.6.2 Aktuelle Festlegung des Mietzinses	243
3.6.3 Revision des Mietrechts	245
4. Ausblick	247

5. Quellen	248
5.1 Literatur	248
5.2 Internet	248
VIII. Umwelt	249
1. Einführung	249
2. Aspekte der Umweltprobleme	250
2.1 Bevölkerungswachstum	250
2.2 Wirtschaftswachstum	251
2.3 Umweltprobleme in der Schweiz	254
3. Ökonomische Sichtweise	257
3.1 Negative Externalitäten der Umweltnutzung	257
3.2 Internalisierung negativer Externalitäten	258
3.3 Der Ansatz von Coase	260
3.4 Die Pigou-Steuer	262
3.5 Der Standard-Preis-Ansatz	264
3.6 Bewertung von Umweltgütern	264
4. Umweltpolitik	268
4.1 Ziel und Grundprobleme	268
4.2 Prinzipien	270
4.3 Instrumente	271
4.3.1 Freiwilliger Umweltschutz	271
4.3.2 Technisch-planerische Instrumente	272
4.3.3 Polizeiliche Instrumente	274
4.3.4 Marktwirtschaftliche Instrumente	274
a) Umwelthaftung	276
b) Umweltzertifikate	277
c) Umweltabgaben	280
d) Umweltsubventionen	281
5. Die schweizerische Umweltpolitik	283
5.1 Rechtliche Grundlagen	283
5.1.1 Verfassungsrechtliche Grundlagen	283
5.1.2 Das Umweltschutzgesetz	284
5.1.3 Das CO ₂ -Gesetz	286
5.1.4 Weitere rechtliche Grundlagen	289
5.2 Probleme in der Vorbereitung und der Umsetzung	290
5.2.1 Zusammenhang zwischen Ursache und Schäden	291
5.2.2 Zeitverzögerung und globale Dimension der Ursachen und Schäden	291
5.2.3 Lobbying	292
5.2.4 Vollzug des Umweltrechts	293
5.2.5 Quantitatives Wachstum	294
5.3 Sinnvolle Kombination der Instrumente	295
6. Ausblick	297

7. Quellen	298
7.1 Literatur	298
7.2 Internet	300
IX. Energie	301
1. Einführung	301
2. Betrachtung des weltweiten Energiemarkts	302
2.1 Energiereserven	302
2.2 Energieangebot	305
2.2.1 Angebot an Primärenergieträgern	305
2.2.2 Das Erdölangebot	306
2.3 Energienachfrage	309
3. Kennzahlen des schweizerischen Energiemarkts	311
3.1 Energieverbrauch und Wirkungsgrad	311
3.2 Entwicklung des Endenergieverbrauchs	312
3.3 Aufteilung des Endenergieverbrauchs auf die Energieträger	316
3.3.1 Überblick	316
3.3.2 Erdöl	317
3.3.3 Elektrizität	318
a) Wasserkraftwerke	318
b) Kernkraftwerke	319
c) Konventionell-thermische und andere Kraftwerke	320
3.3.4 Gas	321
3.3.5 Weitere Energieträger	321
3.4 Aufteilung des Endenergieverbrauchs auf die Verbrauchergruppen	323
3.5 Aussenhandel mit Energieträgern	323
4. Die schweizerische Energiepolitik	325
4.1 Historische Entwicklung und Verfassungsartikel	325
4.2 Das Energiegesetz und die Energieverordnung	326
4.3 Die Aktionsprogramme des Bundes	326
4.4 Wandel im Elektrizitätsmarkt	329
5. Ausblick	332
6. Quellen	333
6.1 Literatur	333
6.2 Internet	334

Ergebnis und Strukturen335

X. Wirtschaftskreislauf, Wohlstand und Wachstum ..337

1. Einführung	337
2. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Schweiz	339
2.1 Der einfache Wirtschaftskreislauf	339
2.2 Methodische Aspekte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	342
2.2.1 Die Einteilung der Wirtschaftssubjekte in institutionelle Sektoren	342
2.2.2 Die Gliederung von Transaktionen	345
2.2.3 Der erweiterte Wirtschaftskreislauf	348
2.2.4 Die Kontensequenz	350
2.2.5 Revisionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	352
3. Kennzahlen und Resultate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der Schweiz	353
3.1 Das Bruttoinlandprodukt im Zusammenhang mit weiteren Kennzahlen	353
3.2 Drei Ansätze zur Messung des Bruttoinlandprodukts	356
3.3 Internationale Vergleiche und Quoten	359
4. Grenzen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	361
4.1 Zuordnungsprobleme	361
4.2 Bewertungsprobleme	362
4.3 Vergleiche von Aggregaten	364
4.4 Das Bruttoinlandprodukt als unzulängliches Wohlfahrtsmass	366
4.5 Möglichkeiten zur Messung der Wohlfahrt und Lebensqualität	367
5. Wachstum, Konjunktur und Investitionen	369
5.1 Wachstum und Konjunktur	369
5.2 Wachstum und Investitionen	372
6. Ausblick	375
7. Quellen	377
7.1 Literatur	377
7.2 Internet	378

XI. Produktionssektoren379

1. Einführung	379
2. Sektorale Wirtschaftsstruktur	381
2.1 Die Drei-Sektoren-Hypothese von Fourastié	381
2.2 Die sektorale Entwicklung in der Schweiz	382
2.3 Kritik an der sektoralen Betrachtung	386

3. Primärsektor	389
3.1 Grundlagen der Agrarwirtschaft	389
3.2 Der Strukturwandel im schweizerischen Landwirtschaftssektor	391
3.3 Die landwirtschaftliche Produktion in der Schweiz	393
3.4 Die schweizerische Agrarpolitik	394
3.4.1 Staatliche Intervention bis Anfang der 1990er Jahre	394
3.4.2 Von der Agrarpolitik 2002 zur Agrarpolitik 2007	395
3.4.3 Internationaler Rahmen der schweizerischen Agrarpolitik	398
4. Sekundärsektor	402
4.1 Charakterisierung der schweizerischen Industrie	402
4.2 Veränderungen im Umfeld industrieller Aktivitäten	405
4.3 Strukturell starke und gefährdete industrielle Aktivitäten	410
4.3.1 Strukturell starker Bereich	411
a) Die Uhrenindustrie	412
b) Die chemisch-pharmazeutische Industrie	414
4.3.2 Strukturell gefährdeter Bereich	418
a) Die Textil- und Bekleidungsindustrie	418
b) Die Druckindustrie	419
c) Die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie	420
4.3.3 Mögliche industriepolitische Massnahmen	424
4.4 Optionen der Industrie am Standort Schweiz	425
4.4.1 Alternative Entwicklungswege von Industrieunternehmen	425
4.4.2 Schweizerische Industrieunternehmen als rasche Anwender mit hoher technologischer Kompetenz	426
4.4.3 Determinanten des zukünftigen Erfolgs der schweizerischen Industrie	429
5. Tertiärsektor	431
5.1 Grundlagen des Tertiärsektors	431
5.1.1 Merkmale von Dienstleistungen	431
5.1.2 Dienstleistungsgruppen und ihre Bedeutung	433
5.2 Die schweizerische Telekom- und Softwarebranche	436
5.3 Das schweizerische Bankenwesen	438
5.3.1 Rechtliche Grundlagen des Bankenwesens	439
a) Eigene Mittel	441
b) Liquidität	442
c) Überwachung und Revision	443
d) Bankkundengeheimnis	443
5.3.2 Der Strukturwandel im schweizerischen Bankenwesen	445
a) Kantonalkassen	447
b) Grossbanken	449
c) Übrige Bankengruppen	453
5.3.3 Die Bankgeschäfte	457
a) Die Kommerzgeschäfte	458
b) Die indifferenten Geschäfte	459
5.3.4 Die Bankbilanz	462
5.4 Das schweizerische Privatversicherungswesen	464
5.4.1 Ökonomische Grundlagen der Versicherungswirtschaft	464
5.4.2 Rechtliche Grundlagen der Versicherungswirtschaft	465
a) Regelung der eigenen Mittel	466

b) Der Schweizer Solvenzttest	467
c) Weitere rechtliche Bestimmungen	469
5.4.3 Die Struktur im schweizerischen Privatversicherungswesen	471
5.5 Das schweizerische Fremdenverkehrswesen	475
6. Ausblick	480
7. Quellen	484
7.1 Literatur	484
7.2 Internet	486

XII. Internationale Strukturen 489

1. Einführung	489
2. Erklärungsansätze wirtschaftlicher Aktivitäten im Raum	491
2.1 Erklärungsansätze der regionalen Verflechtung	491
2.2 Erklärungsansätze der internationalen Verflechtung	492
2.2.1 Ansätze der traditionellen Aussenhandelstheorie	493
a) Die Theorie von Ricardo	493
b) Die Theorie von Heckscher und Ohlin	493
2.2.2 Ansätze der neuen Aussenhandelstheorie	495
a) Die neotechnologischen Theorien	495
b) Die Theorie differenzierter Produkte	496
2.2.3 Ursachen der Aussenhandelsverflechtung der Schweiz	497
3. Die Messung und Struktur der schweizerischen Aussenwirtschaft	498
3.1 Die Zahlungsbilanz als Messinstrument der internationalen Verflechtung	498
3.2 Die Struktur der schweizerischen Aussenwirtschaft	503
3.3 Formen der Internationalisierung	509
4. Weltwirtschaftlicher Rahmen für die Schweiz	511
4.1 Formen der internationalen Wirtschaftsintegration	511
4.2 Wirtschaftsinstitutionen	513
4.2.1 Die Bretton-Woods-Institutionen	515
4.2.2 Die Welthandelsorganisation	517
4.2.3 Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ...	519
4.2.4 Die Europäische Freihandelsassoziation	520
4.2.5 Die Europäische Union	523
a) Gründungsmotive	523
b) Wichtige Entwicklungsschritte	524
c) Weitere Entwicklung	527
4.2.6 Die bilateralen Verträge der Schweiz mit der Europäischen Union	528
a) Die Bilateralen I	528
b) Die Bilateralen II	532
5. Ausblick	535
6. Quellen	537
6.1 Literatur	537
6.2 Internet	539

Staatliche Beeinflussung 541

XIII. Geld und Währung 543

1. Einführung	543
2. Funktionen, Entstehung und Messung von Geld	545
2.1 Funktionen des Geldes	545
2.2 Entstehung von Geld	546
2.3 Messung von Geld	549
3. Die Geld- und Währungsordnung der Schweiz	553
3.1 Organisation der Schweizerischen Nationalbank	553
3.2 Aufgaben der Schweizerischen Nationalbank	555
3.2.1 Die Nationalbank im Zahlungsverkehr	556
3.2.2 Die Nationalbank als Bankier des Bundes	557
3.3 Das geldpolitische Konzept	558
3.3.1 Explizite Definition der Preisstabilität	559
3.3.2 Mittelfristige Inflationsprognose	560
3.3.3 Zielband für den kurzfristigen Zinssatz	562
3.4 Die Umsetzung der Geldpolitik	563
3.4.1 Ordentliche Instrumente der Geldmarktsteuerung	565
3.4.2 Weitere geldpolitische Instrumente	566
3.4.3 Ausserordentliche Liquiditätshilfe	566
3.5 Auswirkungen der Geldpolitik	567
4. Internationale Währungsordnung	573
4.1 Der Internationale Währungsfonds	573
4.1.1 Ziele des Internationalen Währungsfonds	573
4.1.2 Tätigkeiten des Internationalen Währungsfonds	574
4.1.3 Mitwirkung der Schweiz	575
4.2 Die Zehnergruppe	576
4.3 Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich	576
4.4 Die Europäische Währungsunion	578
4.4.1 Die Theorie optimaler Wahrungsgebiete	578
4.4.2 Die Entstehung der Europäischen Währungsunion	580
4.4.3 Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank	581
a) Die geldpolitische Strategie	581
b) Das geldpolitische Instrumentarium	583
4.4.4 Der Euro	585
5. Die Finanzmärkte	586
5.1 Volkswirtschaftliche Funktionen	586
5.2 Geldmarkt	586
5.3 Kapitalmarkt	588
5.4 Der Finanzplatz Schweiz	590
5.4.1 Die Schweizer Börse	590

5.4.2 Die Regulierung des Finanzplatzes Schweiz	592
5.4.3 Merkmale des Finanzplatzes Schweiz	594
6. Ausblick	596
7. Quellen	598
7.1 Literatur	598
7.2 Internet	600

XIV. Öffentliche Finanzen 601

1. Einführung	601
2. Die schweizerische Finanzordnung	603
2.1 Die Aufgaben und Ausgaben der öffentlichen Hand	604
2.2 Die Einnahmen der öffentlichen Hand	606
2.3 Die Rechnungsabschlüsse der öffentlichen Hand	608
2.4 Die Schulden der öffentlichen Hand	609
2.5 Schweizerischer Finanzföderalismus	611
2.6 Die schweizerische Finanzordnung im internationalen Vergleich	615
3. Das schweizerische Steuersystem	617
3.1 Einkommens- und Vermögenssteuern	619
3.1.1 Die direkte Bundessteuer	619
a) Die Einkommenssteuer natürlicher Personen	619
b) Die Gewinnsteuer juristischer Personen	620
3.1.2 Übrige direkte Steuern auf Bundesebene	620
3.2 Belastung des Verbrauchs	622
3.2.1 Grundsätzliche Möglichkeiten	622
3.2.2 Die Mehrwertsteuer	624
3.2.3 Übrige indirekte Steuern auf Bundesebene	627
3.3 Laufende Steuerreformen auf Bundesebene	628
3.3.1 Reformen im Bereich der direkten Steuern	630
a) Einkommenssteuer natürlicher Personen	630
b) Gewinnsteuer juristischer Personen	631
3.3.2 Reformen im Bereich der indirekten Steuern	632
a) Mehrwertsteuer	632
b) Eidgenössische Stempelabgaben	633
4. Die schweizerische Fiskalpolitik	635
5. Ausblick	639
6. Quellen	641
6.1 Literatur	641
6.2 Internet	643

XV. Soziale Sicherung 645

1. Einführung	645
2. Grundprinzipien und Bedeutung	647

2.1 Grundprinzipien der sozialen Sicherung	647
2.2 Finanz- und volkswirtschaftliche Bedeutung der sozialen Sicherung	648
3. Die Zweige der sozialen Sicherung in der Schweiz	651
3.1 Risikofaktor: Alter, Tod und Invalidität des Ernährers	652
3.1.1 Die Alters- und Hinterlassenenversicherung	654
3.1.2 Die Invalidenversicherung	659
3.1.3 Die berufliche Vorsorge	661
3.2 Risikofaktor: Krankheit, Mutterschaft und Unfall	668
3.2.1 Die Krankenversicherung	668
3.2.2 Die Mutterschaftsversicherung	671
3.2.3 Die Unfallversicherung	672
3.3 Risikofaktor: Arbeitslosigkeit	674
4. Herausforderungen für die Sozialpolitik in der Schweiz	676
4.1 Die Bevölkerungsstruktur und deren Entwicklung	676
4.2 Laufende Reformen der Sozialversicherungen	681
4.2.1 Grundlegende Problematik der Altersvorsorge	681
4.2.2 Reformen im Bereich der Alters- und Hinterlassenenversicherung	683
4.2.3 Reformen im Bereich der Krankenversicherung	684
4.2.4 Reformen im Bereich der Invalidenversicherung	686
4.3 Armut in der Schweiz	687
4.3.1 Definitionen und betroffene Bevölkerungsgruppen	687
4.3.2 Das Phänomen der Working poor	692
4.3.3 Die öffentliche Sozialhilfe	693
5. Ausblick	695
6. Quellen	697
6.1 Literatur	697
6.2 Internet	699

XVI. Die Volkswirtschaft der Schweiz im Aufbruch zum 21. Jahrhundert 701

1. Einführung	701
2. Eigenheiten des Wirtschaftens am Standort Schweiz	703
2.1 Produktionsbedingungen am Standort Schweiz am Beginn des 21. Jahrhunderts	703
2.2 Entwicklungsprobleme der 1990er Jahre: Wachstumsschwäche	706
2.3 Auf dem Weg zu einem neuen Entwicklungsmuster	710
3. Innovationshost als Chance für die Zukunft	718
4. Ausblick	725
5. Quellen	730

Stichwortverzeichnis 732

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

I. Theorie und Praxis der Volkswirtschaft der Schweiz

Abbildung 1:	Grundlegende Zusammenhänge in einer Volkswirtschaft	2
Abbildung 2:	Zum Gebrauch des Buches	5

Ordnung und Rahmen

II. Wirtschaftsordnung

Abbildung 3:	Bewirtschaftung knapper Güter	10
Abbildung 4:	Das Opportunitätskostenprinzip	11
Abbildung 5:	Die zwei Strategien des ökonomischen Prinzips	12
Tabelle 1:	Mechanismen zur Organisation gesellschaftlicher Entscheidungen	13
Abbildung 6:	Die Grundfrage der Volkswirtschaftslehre	14
Abbildung 7:	Definitionen von Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsverfassung	15
Tabelle 2:	Zwei Wirtschaftsmodelle im Vergleich	18
Abbildung 8:	Durch die Wirtschaftsordnung festzulegende Elemente	20
Abbildung 9:	Planung und Entscheidung in der schweizerischen Marktwirtschaft	24
Abbildung 10:	Marktwirtschaftliche Mikrosteuerung: Angebot und Nachfrage	27
Abbildung 11:	Maximierung und Marginalbedingung	28
Abbildung 12:	Vollkommener Markt und Optimum	32
Abbildung 13:	Grenzen der Preistheorie	33

III. Markt- und Produktionsverfassung

Abbildung 14:	Aufbau der Bundesverfassung der Schweiz	44
Abbildung 15:	Grundsätze der Wirtschaftsordnung	45
Abbildung 16:	Grundzüge der schweizerischen Marktverfassung	46
Abbildung 17:	Abweichungen vom Grundsatz der Wirtschaftsfreiheit	49
Abbildung 18:	Kartelle und das Gefangenen-Dilemma	51
Abbildung 19:	Die Konzentration im schweizerischen Bankenwesen	53
Abbildung 20:	Wettbewerbspolitik	55
Abbildung 21:	Prinzip der Erschöpfung	58
Abbildung 22:	Beispiel Wettbewerbsabreden: Feldschlösschen – Coca Cola	62
Abbildung 23:	Beispiel Fusionen: UBS – SBV	64
Abbildung 24:	Eigentumsgarantie	66
Abbildung 25:	Aufbau des Obligationenrechts	69
Abbildung 26:	Die drei Bereiche des Arbeitsrechts	73

IV. Wirtschaftspolitik

Tabelle 3:	Öffentliche Güter, private Güter und Mischgüter	87
Abbildung 27:	Der Begriff “Regulierung”	91
Abbildung 28:	Die Neue Politische Ökonomie	92
Abbildung 29:	Kernfragen zur Ordnungskonformität von Staatseingriffen	94
Abbildung 30:	Bedingungen für die Bildung von Interessengruppen	97
Abbildung 31:	Organisations- und Konfliktfähigkeit einer Gruppe	99
Abbildung 32:	Interessenorganisation im ökonomischen System (2005)	102
Abbildung 33:	Ausgewählte Interessenorganisationen im ökonomischen System	103
Abbildung 34:	Volksinitiative auf Total- und Teilrevision der Bundesverfassung	110
Abbildung 35:	Obligatorisches Referendum	111
Abbildung 36:	Fakultatives Referendum	112
Abbildung 37:	Organisationschema der Exekutive auf Bundesebene (2006)	116
Abbildung 38:	Ablauf der Willensbildung auf Bundesebene	119

Produktionsfaktoren

V. Arbeit

Abbildung 39:	Begriffe im Bereich des Erwerbslebens	139
Abbildung 40:	Determinanten von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt	140
Tabelle 4:	Erwerbspersonen und Bruttoerwerbsquote in der Schweiz (1960–2004) .	141
Abbildung 41:	Einflussfaktoren auf die Höhe der Erwerbsquote	143
Abbildung 42:	Bestimmungsgründe der effektiven Arbeitskräftenachfrage	144
Abbildung 43:	Gründe für den sinkenden Organisationsgrad der Arbeitnehmer	151
Abbildung 44:	Produktivitätsorientierte Lohnpolitik	157
Abbildung 45:	Produktivitäts- und Reallohnentwicklung (1990–2004)	158
Abbildung 46:	Erwerbstätige und Arbeitslose (1960–2003)	159
Abbildung 47:	Die Beveridge-Kurve für die Schweiz (1974–2005)	162
Tabelle 5:	Arbeitslosenquote nach ausgewählten Merkmalen	164
Abbildung 48:	Schweizerischer Arbeitsmarkt im internationalen Vergleich	168

VI. Wissen, Bildung und Innovationen

Abbildung 49:	Der Innovationsbegriff	175
Abbildung 50:	Interaktiver Innovationsprozess	177
Abbildung 51:	F&E-Ausgaben der Schweizer Unternehmungen (1989–2004)	180
Abbildung 52:	Entwicklung ausgewählter Technologiefelder (1991–2002)	184
Abbildung 53:	Zusammenspiel im NIS – Möglichkeiten und Beispiel	187
Abbildung 54:	Das Nationale Innovationssystem der Schweiz	188
Abbildung 55:	Neuer Bildungsrahmenartikel in der Verfassung	192
Abbildung 56:	Das Bildungssystem der Schweiz (vereinfacht) (2005)	195
Abbildung 57:	Bildungsausgaben pro Schüler je Stufe	198
Abbildung 58:	Ausgaben pro Schüler und PISA-Punktzahl (2003)	200
Tabelle 6:	F&E-Ausgaben im internationalen Vergleich	204
Tabelle 7:	Aufteilung der Forschungsförderung des SNF (2003)	205
Abbildung 59:	Entwicklung des Kerngeschäftes der KTI (1986–2003)	207

VII. Boden und Realkapital

Abbildung 60:	Gesamt- und Siedlungsflächen nach Nutzungsarten (1997)	216
Tabelle 8:	Quadratmeterpreise im Kanton Zürich für unbebautes Land (2004)	219
Abbildung 61:	Die Formel der ewigen Rente	220
Abbildung 62:	Konflikte der Bodennutzung und Massnahmen	222
Abbildung 63:	Raumplanung	224
Abbildung 64:	Ziele des Raumplanungsgesetzes	225
Tabelle 9:	Primäre Bodengefährdungen in der Schweiz	227
Abbildung 65:	Der Fall Galmiz	229
Abbildung 66:	Einteilung der Bruttoinvestitionen gemäss VGR	232
Tabelle 10:	Entwicklung der Bruttoinvestitionen (1980–2004)	233
Abbildung 67:	Bestandteile des Volksvermögens	234
Tabelle 11:	Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen (1980–2004)	234
Tabelle 12:	Entwicklung der Gebäudearten mit Wohnzweck (1990–2000)	239
Tabelle 13:	Entwicklung der Wohnungen nach Eigentümertyp (1990–2000)	241
Abbildung 68:	Rechtlicher Zusammenhang zwischen Hypothekarzins und Miete	244

VIII. Umwelt

Tabelle 14:	Wachstum der Weltbevölkerung (1500–2048)	250
Abbildung 69:	Geschichte und Konzept der Nachhaltigen Entwicklung	252
Abbildung 70:	Die Umwelt-Kuznets-Kurve	253
Abbildung 71:	Die Internalisierung negativer Externalitäten	259
Abbildung 72:	Wirkungsweise der Pigou-Steuer	263
Abbildung 73:	Konsumtive und nicht-konsumtive Werte der Umweltgüter	266
Abbildung 74:	Das Kyoto-Protokoll	269
Abbildung 75:	Die Rolle von Informationen bei freiwilligem Umweltschutz	273
Abbildung 76:	Statische Ineffizienz von einheitlichen Grenzwerten	275
Abbildung 77:	CO ₂ -Zertifikate	279
Abbildung 78:	Umweltartikel in der Bundesverfassung	284
Abbildung 79:	Auszüge aus dem Umweltschutzgesetz	284
Abbildung 80:	Anwendung des Verbandsbeschwerderechts	285
Abbildung 81:	Der geplante CO ₂ -Emissionshandel in der Schweiz	287

IX. Energie

Abbildung 82:	Energieträger und Energieverbrauch	303
Abbildung 83:	Die McKelvey-Box	304

Tabelle 15:	Energieangebot nach Primärenergieträgern (2003)	305
Abbildung 84:	Die Hotelling-Regel	306
Abbildung 85:	Organization of the Petroleum Exporting Countries	307
Abbildung 86:	Realer Erdölpreis in US-Dollar pro Barrel (1861–2005)	307
Tabelle 16:	Verteilung der Erdölreserven	308
Tabelle 17:	Bruttoenergieverbrauch pro Kopf in ausgewählten Ländern (2001)	310
Abbildung 87:	Energieverbrauch in der Schweiz (2004)	312
Abbildung 88:	Endenergieverbrauch (1910–2003)	313
Abbildung 89:	Endenergieverbrauch, Pro-Kopf-Verbrauch und BIP (1970–2003)	315
Tabelle 18:	Endenergieverbrauch nach Energieträgern (1930–2004)	316
Tabelle 19:	Elektrizitätserzeugung nach Kraftwerkstyp (1970–2004)	318
Tabelle 20:	Endenergieverbrauch nach Verbrauchergruppen (1980–2004)	323
Tabelle 21:	Aussenhandel mit Energie (1970–2004)	324
Abbildung 90:	Energiepolitik	326
Abbildung 91:	Unbundling im Elektrizitätsmarkt	330

Ergebnis und Strukturen

X. Wirtschaftskreislauf, Wohlstand und Wachstum

Abbildung 92:	Der einfache Wirtschaftskreislauf: Reale und monetäre Ströme	340
Abbildung 93:	Der einfache geschlossene Wirtschaftskreislauf: Monetäre Ströme	341
Abbildung 94:	Die Einteilung der Wirtschaftssubjekte in institutionelle Sektoren	343
Abbildung 95:	Funktionale Gliederung der Transaktionen in Kontenform	346
Abbildung 96:	Erweiterter Wirtschaftskreislauf: Monetäre Ströme	348
Tabelle 22:	Die Kontensequenz der Gesamtwirtschaft	351
Abbildung 97:	Das Produktionskonto der Gesamtwirtschaft	351
Abbildung 98:	Inlands- und Inländerkonzept	354
Abbildung 99:	Zusammenhang zwischen dem BIP und weiteren Kennzahlen	355
Tabelle 23:	Bruttoinlandprodukt gemäss Produktionsansatz (2004)	356
Tabelle 25:	Bruttoinlandprodukt gemäss Verwendungsansatz (2004)	357
Tabelle 24:	Bruttoinlandprodukt gemäss Einkommensansatz (2004)	357
Abbildung 100:	Produktions-, Einkommens- und Verwendungsansatz	358
Tabelle 26:	Möglichkeiten zur Messung der Wohlfahrt und der Lebensqualität	368
Abbildung 101:	Konjunkturphasen	370
Abbildung 102:	Nominales BIP-Wachstum in der Schweiz (1950–2003)	370
Abbildung 103:	Diagnose und Prognose der Wirtschaftslage	372
Abbildung 104:	Rolle der Ersatz- und Nettoinvestitionen in der Gesamtwirtschaft	374